

Die Lebensmittelversorgung.

Die Ursachen der Milchnot und Fleischteuerung.
— Ein wichtiger Antrag des Gd. Eglauer. —
Verwendung der Forste zur Futtergewinnung.

In der letzten Sitzung der Handelspolitischen Kommission erstattete Kammersekretär Dr. Ziegler einen ausführlichen Bericht über den in einer der letzten Sitzungen gestellten Antrag des Sektionschefs Gemeinderates Eglauer, betreffend die Heranziehung der Forste zur Streugewinnung, Weide- und Futtermittelgewinnung.

Der Redner verwies einleitend darauf, daß in den Erörterungen über die Milchnot und die hohen Fleischpreise stets als Hauptgrund der große Futtermittelmangel bezeichnet wurde, und sagte: Der Eintritt der Grünfütterung und des Weidebetriebes bietet die Möglichkeit, die Futtermittelnot zu beheben, insbesondere dann, wenn möglichst große Flächen für die diesen Zweck herangezogen werden; und hier wird an die Heranziehung der Forste, Ballwiesen und Almen, die bisher aus jagd- oder forsttechnischen Gründen gesperrt waren, gedacht. Während Jagdrücksichten im gegenwärtigen Moment wohl nicht ausschlaggebend sein können, verlangt die Pflege und Erhaltung der Forste wegen ihrer allgemein volkswirtschaftlichen Bedeutung für die Holznutzung, Klima, Wasserversorgung usw. doch eine weitgehende Rücksichtnahme. Es werden daher bloß Anträge gestellt, die auch unter Bedachtnahme auf die forstlichen Interessen vertreten werden können. Außer der Weidebenützung und Futtermittelgewinnung wird auch noch eine mäßige Streueninahme aus den Forsten zur Schonung der vorhandenen Strohvorräte in Antrag gebracht. Da das Ackerbauministerium in einer Zuschrift an die Staats- und Fondsforste diese schon für eine Erweiterung der Weide- und Futtermittelabgabe an die Viehhalter herangezogen hat, kommt der Bericht zu folgendem Vorschlag: Die Regierung solle auch die im Privatbesitze befindlichen Forste in geeigneter Weise zur Streugewinnung, Weide- und Futtermittelerwerbung heran-

ziehen. Dafür wird eine Reihe von Grundsätzen aufgestellt. Als Hauptgrundsatz soll gelten, daß, falls Viehhalter an die Forstbesitzer herantreten, um ihnen die Benützung der Forste für Streugewinnung, Weide- und Futtermittelgewinnung zu ermöglichen, Jagdrücksichten allein für die Ablehnung niemals geltend gemacht werden können. An der über dieses Referat vom Vorsitzenden Dr. Franz Hof eröffneten Wechselrede beteiligten sich Dr. Franz Hof, Regierungsrat Schwarz vom Ackerbauministerium, Forstinspektor der Gemeinde Wien Klus, die Gemeinderäte Dr. Stich, Sektionschef Eglauer, Müller und Knoll, ferner Vorsteher Vieröckl und Herr Eldersch. Zu diesem Referate wurden nur einige unwesentliche Ergänzungsanträge gestellt, im Prinzip wurde jedoch allen Anträgen zugestimmt und die Abfassung einer Eingabe an die Regierung beschlossen.